

Erik Weber

Editorial



Behindertenpädagogik

64. Jahrgang, Nr. 4, 2025, Seite 303–304

DOI: 10.30820/0341-7301-2025-4-303

Psychosozial-Verlag

23644

Impressum

Behindertenpädagogik. Vierteljahresschrift für Praxis, Forschung und Lehre
ISSN 0341-7301 (print)
ISSN 2699-1926 (digital)
www.psychosozial-verlag.de/bp
64. Jahrgang, Heft 4/2025
<https://doi.org/10.30820/0341-7301-2025-4>

Herausgeber: vds-Hessen im Verband Sonderpädagogik

1. **Vorsitzende:** Bettina Eckert-Ziegler
E-Mail: eckert-ziegler@vds-hessen.com

2. **Vorsitzender:** Leo Freund

Geschäftsführung: Marko Best

Schriftleitung und Redaktion Fachteil:

Prof. Dr. Erik Weber
Universität Erfurt
Postfach 900221, 99105 Erfurt
Tel.: +49 361 737-2271, Fax:
+49 361 737-2269
E-Mail: erik.weber@uni-erfurt.de

Redaktion Hessenteil: Vorstand des VDS-Landesverbandes Hessen

Satz: metiTec-Software, me-ti GmbH, Berlin
www.me-ti.de

Abo-Verwaltung: Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG
Tel.: 0641/96997818, Fax: 0641/96997819
E-Mail: bestellung@psychosozial-verlag.de

Verlag: Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG, gesetzlich vertreten durch die persönlich haftende Gesellschaft Wirth GmbH, Geschäftsführer: Johann Wirth
Walltorstr. 10, 35390 Gießen, Deutschland
Telefon: 0641/9699780
E-Mail: info@psychosozial-verlag.de

Bezugsgebühren: Für das Jahresabonnement EUR 44,90 (zzgl. Versand). Studierende erhalten gegen Nachweis 25% Rabatt. Lieferungen ins Ausland gegen Mehrporto. Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn es nicht bis acht Wochen vor Beendigung des Bezugs-

zeitraums gekündigt wird. Preis pro Einzelheft EUR 19,90 (zzgl. Versand). Bei Mitgliedschaft im vds-Hessen Fachverband für Behindertenpädagogik ist der Preis für ein Abonnement bereits im Jahresmitgliedsbeitrag enthalten.

Bestellungen richten Sie bitte direkt an den Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG.

Anzeigen: Anfragen bitte an den Verlag.
E-Mail: anzeigen@psychosozial-verlag.de

Copyright: © 2025 Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG, Gießen

Erscheinungsweise: Vierteljährlich.

Druck und Bindung: Plump Druck & Medien GmbH, Rolandsecker Weg 33, 53619 Rheinbreitbach, Deutschland, Printed in Germany

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

Manuskripte: Die Redaktion lädt zur Einsendung von Manuskripten (ausgedruckt und als Datei) ein.

Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme: Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich.

Editorial

Behindertenpädagogik 4/2025, 64. Jg., 303–304
<https://doi.org/10.30820/0341-7301-2025-4-303>
www.psychosozial-verlag.de/bp

Liebe Leser:innen,

in einem hochinteressanten Beitrag von *Anne Waldschmidt* zum (nicht nur semantischen) Zusammenhang von *Disability* und *Behinderung* (vgl. auch die Ausführungen von *Erik Weber* zu ihrem Beitrag in diesem Heft) werden grundlegende Diskursfelder rund um den Behinderungsbegriff thematisiert. Bezogen auf Deutschland stellt die Autorin fest, dass

»[I]n Germany there is a whole host of ›medicalized applied fields‹ (Linton 1998, 525) that claim competence for *Behinderung*. At the same time, these ›Not Disability Studies‹ (ibid.) imply that disability exists as a fact, and they tend to deny or ignore that disability is a social category in need of explication and critical reflection« (Waldschmidt, 2024, S. 139).

Dass die *Behindertenpädagogik* immer wieder und kontinuierlich Beiträge publiziert, die dem oben Genannten entgegenstehen, wird auch in diesem Heft eindrücklich dokumentiert: So wendet sich *Georg Feuser* abermals eindrücklich gegen die *Resistenz des Ausschlusses im Bildungssystem*, *Erik Weber* befasst sich (im Rahmen seiner hier wiedergegebenen Antrittsvorlesung an der Universität Erfurt) kritisch mit der Begriffsgeschichte rund um den Problem-begriff der sogenannten *geistigen Behinderung* im Kontext zu gestaltender inklusiver Bildungs- und Teilhabeprozesse, *Julia Fischer* skizziert eine *partizipative Deinstitutionalisierung durch bedarfsorientierte Wohnberatung* und *Florian Grams* beleuchtet den nicht abgeschlossenen *Kampf um die Menschenrechte* von als behindert bezeichneten Personen.

Vielleicht rekurrieren alle diese Beiträge mehr oder weniger direkt auf etwas, was *Stinkes* (2024) jüngst (in einem überaus lesenswerten, klugen und dem Menschen zugewandten Buch) als *Antwortverhältnisse* beschreibt: »Denn es gibt keine Geschichte über einen einzelnen Menschen, weil wir unter den Augen der Anderen existieren und selbst ein lebendiges Verhältnis sind« (Stinkes, 2024, Buchrücken).

Denn die Erkenntnis (so ein zentraler phänomenologischer Gedanke), dass in der Begegnung mit dem anderen Menschen »eine *Differenz* aufscheint, die

diesen anderen Menschen nicht wie einen Gegenstand mit einem anderen Gegenstand vergleicht, sondern dass sich diese *Andersheit in der Begegnung* zeigt, indem sie sich *nicht zeigt*« (vgl. ebd., S. 34), hat entschiedenen Einfluss darauf, wie wir miteinander umgehen, wie wir verstehen, uns verständigen und einander begleiten. Mögen die hier dokumentierten Beiträge dazu beitragen helfen, dass sich diese Erkenntnis in pädagogischen Prozessen konkretisieren lässt.

Ich wünsche wie immer eine interessierte Lektüre.

Erik Weber
Die Redaktion

Literatur

- Stinkes, U. (2024). *Antwortverhältnisse. Anni N. und das Nichtzuhausesein in der Welt*. Münster, Heidelberg: Universitätsverlag Winter (Edition S).
- Waldschmidt, A. (2024). Disability = Behinderung? The Conceptual History of a Social Category in Germany from a Disability Studies Perspective. In S. M. Hilger (Hrsg.), *The Health Humanities in German Studies* (S. 139–159). London, New York: Bloomsbury Academic.